

Die wichtigsten Orte des Schwarzwaldes:

Die mit * bezeichneten Städte sind Oberamtsstädte. Bei Städten von mehr als 10 000 Einw. ist die Einwohnerzahl (abgerundet) angegeben; ihre genaue Einwohnerzahl sowie die der übrigen größeren Orte siehe Tabelle S. 24 u. 25.

An der Nagold: Altensteig. *Nagold, am Fuße der Burgruine Hohennagold, Lehrerseminar, Holzhandel. Wildberg, altes Städtchen. *Calw, Tuch- und Teppichfabrikation, Gerbereien und Färbereien. In einem Seitental der Nagold: Teinach, Badeort; auf der Höhe Zavelstein, kleinste Stadt des Landes mit 300 E., Zufluchtsort des Grafen Eberhard des Greiners bei dem Überfall in Wildbad 1367. Hirsau, Kloster ruine, das Kloster gestiftet im 9. Jahrh., neu gebaut im 11. Jahrh.; zerstört von den Franzosen 1692 (Umland: Die Ulme zu Hirsau) (S. 55). Liebenzell, Badeort, warme Quellen (27° C).

An der Enz: Wildbad (S. 54), berühmter Badeort, warme Quellen (33—37° C), Calmbach, Holzhandel. *Neuenbürg, Holzhandel, Sichel- und Sensenfabriken.

An der Alb: Herrenalb, einstiges Kloster, besuchter Kurort (S. 56).

An der Murg: Baiersbrunn nahe an der Einmündung des Forbaches in die Murg, mit zahlreichen Einzelhöfen und Weilern. Klosterreichenbach mit schöner Klosterkirche aus dem 11. Jahrh. Schönmünzach.

Am Forbach: Die Eisenwerke Christophstal und Friedrichstal.

Auf der Höhe: *Freudenstadt, Luftkurort, Holzhandel, vom Herzog Friedrich 1599 gegründet für aus Österreich vertriebene Protestanten.

An der Kinzig: Alpirsbach, ehemaliges Kloster aus dem 11. Jahrh.; unter den Stiftern ist Adalbert von Zollern. In einem Seitental der Kinzig, an der Schiltach, liegt Schramberg mit reger Fabrikätigkeit, besonders Uhren-, Fayencefabriken, Strohmanufakturen.

**2. Das Ebenen- und Hügelland von Niederschwaben und Franken
oder das Neckarland.**

Den Kern Württembergs bildet das Ebenen- und Hügelland von Niederschwaben und Franken. Es wird im W. von dem Schwarzwald, im S.O. von der Alb begrenzt; gegen N. und N.O. dehnt es sich bis nach Baden und Bayern aus. Es bildet ein Dreieck, das seine Spitze am Neckarursprung hat und immer breiter werdend bis zur Tauber sich hinzieht, 190 km in der Länge (Schwenningen—Mergentheim), 120 km in seiner größten Breite (Maulbronn—Ellwangen). Mitten durch diese Landschaft fließt der Neckar in der Hauptrichtung von S. nach N., der Hauptfluß und die eigentliche Lebensader des Landes; daher nennt man dieses Ebenen- und Hügelland auch das Neckarland. (Nur der nördlichste Teil sendet seine Gewässer in die Tauber.)

Der Neckar entspringt bei Schwenningen 707 m ü. d. M., fließt nach N. an Rottweil, Oberndorf, Sulz vorbei bis Horb, von hier nach N.O. vorbei an Rottenburg, Tübingen und Nürtingen bis Plochingen. Von Plochingen wendet er sich nach N.W. an Ehlingen vorüber nach Cannstatt. Von hier aus hat er wieder vorherrschend nördliche Richtung, berührt die Städte Warbach, Besigheim, Lauffen, Heilbronn, Neckarulm, verläßt unterhalb Gundelsheim Württemberg, fließt nun durch Baden, wendet sich von Eberbach an nach W.